

Urkunde

Die Ernst Denert-Stiftung für Software-Engineering
verleiht ihren mit 5.000 € dotierten

Software-Engineering-Preis 2006

für eine hervorragende Arbeit aus dem Gebiet
der Methoden, Werkzeuge und Verfahren der
Softwareentwicklung

Alexandre Bergel

für seine an der Universität Bern erstellte Dissertation

Classboxes – Controlling Visibility of Class Extensions

Modularität ist das wichtigste Qualitätsmerkmal eines Softwaresystems. Datenkapselung und Objekt-orientierung sind seit Jahrzehnten anerkannte Methoden zum Erzielen guter Modularität. Dennoch bieten die objektorientierten Programmiersprachen dafür noch immer nicht voll befriedigende Konstrukte.

Alexandre Bergel schlägt deshalb die Classbox als Konzept vor, mit dem objektorientierte Sprachen wie Java oder C# erweitert werden könnten. Eine Classbox ist ein Modul, das Klassen, Methoden und Variable mit ihrem Gültigkeitsbereich definiert sowie Importe, die wiederum erweitert werden können. Dieses Konstrukt vermeidet die Schwächen der objektorientierten Vererbung und von Klassen-erweiterungen, indem es die Sichtbarkeit seiner Definitionen besser kapselt.

Die Arbeit gründet auf Bergels umfassender Kenntnis der objektorientierten Software-Entwicklung, sie ist theoretisch fundiert und praktisch evaluiert durch eine Fallstudie, nämlich die Anwendung von Classboxes auf Swing, das Java GUI-Framework.

Die Jury

Manfred Broy
TU München

Ernst Denert
IVU AG / TU München

Eike Jessen
TU München

Florian Matthes
TU München

Heinrich C. Mayr
Universität Klagenfurt

Jörg Raasch
FH Hamburg



Im Namen der Jury 4. Oktober 2006

Ernst Denert-Stiftung
Software
Engineering



Gesellschaft für
Informatik e.V.